„Wollt nun'" so spricht er weiter,
„Mir Eure Hülfe leih'n,
Wenn Ihr mir Segen spendet,
Dann wird das Werk gedeih'n."

„Daß Euer Werk gelinge,
Bedarf's nicht allzuviel,"
Erwiedert ihm der Priester;
„Ihr steht bereits am Ziel.

Denn ich bin Marthin Luther,
Den Ihr zu fahen strebt,
Der gegen Wahn und Irrthum
Die Stimme kühn erhebt."

Der Ritter glaubt zu träumen,
Weiß nicht wie ihm geschieht;
„Der Ketzer;" ruft er stockend —
„Der heut gen Wertheim zieht?"

„Bin ich, der sich schon gestern
Hat auf den Weg gemacht,
Der unter einem Dache
Mit Euch geruht die Nacht.

Wollt Ihr Gewalt nun üben;
Hab' weder Schild noch Schwert,
Bin mit des Wortes Waffen
Und Rüstung nur bewehrt."

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000566&imgid=00000358.jpg